Deutscher Alpenverein

MITTEILUNGEN
der Sektion Schwäbisch Gmünd

Juni 2024 | 199

Rucksack gepackt, Stiefel geschnürt?

Da macht man Pläne.

Kommen Sie zu Hieber und lassen Sie sich vom Fachmann beraten.
Wir haben die neuen

Wanderstiefel und -halbschuhe

für Kinder, Damen und Herren von den Firmen

LOWA und MANDL

10%
für Mitglieder des DAV

Als ältestes Schuh-Fachgeschäft bieten wir Ihnen Know-how und Technik für das Wohlbefinden Ihrer Füße.

SCHUHHIEBER
SCHUHE UND ORTHOPÄDIESCHUHTECHNIK

73550 Waldstetten
Gmünder Straße 8
Telefon 07171/42312
Eigener Reparaturservice

www.hieber-schuhe.de

Wir gedenken unserer Toten

Josef Hirsch	Mitglied seit 1941
Luis Rieger	Mitglied seit 2000
Josef Widerski	Mitglied seit 1980
Roland Meyer	Mitglied seit 1999
Liliane Müller	Mitglied seit 2007
Eugen Sauter	Mitglied seit 1984
Fabian Nagel	Mitglied seit 2010
Cornelia Nuding	Mitglied seit 1989
Martin Saur	Mitglied seit 2013
Karl Seiz	Mitglied seit 1967
Helmuth Braun	Mitglied seit 1963
Thomas Peter	Mitglied seit 1948
Manfred Bareis	Mitglied seit 1963

Der Herr gebe ihnen die ewige Ruhe

Deutscher Alpenverein

MITTEILUNGEN

der Sektion Schwäbisch Gmünd

Ausgabe 199 – Juni 2024

Herausgegeben von der Sektion Schwäbisch Gmünd
des Deutschen Alpenvereins e. V.

Redaktion:
Armin Elser

Gestaltung und Bildbearbeitung:
Karl Degendorfer

Gesamtherstellung:
Wahl Druck GmbH
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Titelbild:
Manaslu

Sektion Schwäbisch Gmünd des Deutschen Alpenvereins e.V.

Telefon	07171 / 39505
E-Mail	info@dav-schwaebischgmuend.de
Internet	www.dav-schwaebischgmuend.de
IBAN	DE10614500500440050005
BIC	OASPDE6A

Geschäftsstelle:
Uferstraße 38, 73525 Schwäbisch Gmünd
(Eingang Ecke Goethestraße/Uferstraße)
Öffnungszeiten jeden Mittwoch 17.30 bis 19.30 Uhr.

Terminkalender Juli bis November
Zwergengruppe (6-8 Jahre):
Mittwochs 14:30 bis 16:00 Uhr
Kindergruppen (8-14 Jahre):
Montags 17:30 bis 19:30 Uhr
Donnerstags 17:00 bis 19:00 Uhr
Jugendgruppe (14-18 Jahre):
Dienstags 17:30 bis 19:30 Uhr
Mittwochs 18:00 bis 20:00 Uhr
Kinder- und Jugendgruppe (8-18 Jahre)
Freitags 16:00 bis 18:00 Uhr
Jungmannschaft:
Mittwochs ab 18:00 Uhr

Wandergruppe: Treffpunkt jeweils Donnerstags ab 13.30 Uhr Parkplatz Stellung Heubach Rosensteinhütte ist ab 13.30 Uhr geöffnet im 14-tägigen Wechsel mit der Albvereinshütte. DAV - Rosensteinhütte jeweils am 2./4. Donnerstag des Monats und die Albvereinshütte am 1./3. Donnerstag des Monats. Ansprechpartner: Klaus Sperlich, 07171-72711

DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Schwäbisch Gmünd

Mitgliederversammlung

Mittwoch, den 19. Juni 2024
um 20:15 Uhr
im Stadtgarten
im Hans-Baldung-Grien-Saal

Wir laden ein zur
Ehrung der diesjährigen Jubilare

Für die Tagesordnungspunkte beachten Sie bitte die Veröffentlichungen in den Gmünder Tageszeitungen und unsere Homepage www.dav-schwaebischgmuend.de

Die Vorstandschaft der Sektion

Skigymnastik

findet von
Mitte September bis Ostern
in der Turnhalle des Scheffoldgymnasiums,
immer mittwochs von 20:00 bis 21:30 Uhr statt.

Weitere Informationen: vorstand2@dav-gd.de oder 015229212501

Herzliche Geburtstagsgrüße

Im letzten halben Jahr konnten wieder einige Mitglieder einen runden Geburtstag feiern. Die Sektion Schwäbisch Gmünd gratuliert nachträglich recht herzlich und wünscht alles Gute, vor allem Gesundheit.

Wir gratulieren

Zum 90. Geburtstag:
Hermann Ziegele
Erika Fehleisen

Zum 85. Geburtstag:
Roland Stadelmaier
Gisela Bareis
Gerhard Koerger
Hans Rohn
Theresia Kircher
Horst Hauptmann

Zum 80. Geburtstag:
Heinz Maier
Christa Schicht
Hans Roth
Siegfried Schneele
Gerd Zulley
Brunhilde Kanzler
Gudrun Buschle
Rosemarie Preidt

Zum 75. Geburtstag:
Dagmar Stein von Kamienski
Hilde Craffronara
Christa Breitenbücher
Christoph Kraft
Reinhold Schürle
Ute Haas
Walter Hegele
Willi Harr
Hans Tscherbakova
Manfred Weller
Helga Klonau
Armin Lämmle
Hariolf Neukamm
Adelheid Erbsloeh

Zum 70. Geburtstag:
Ulrich Hartenstein
Martin Kopp
Kurt Bogdahn
Werner Hartmann
Bruno Lakner
Michael Brühl-Saager
Reinhard Breuning
Erich Eisele
Jutta Müller
Michael Waibel
Thomas Riede
Elfi Pettinger
Evelin Eble
Joachim Nuding
Friedrich Kopper

Redaktion	Anzeigen
Armin Elser Taubenstraße 20 – 73553 Alfdorf-Brech armin.elser@onlinehome.de | 0163-1620680 oder 07172-183666	
Nächster Redaktionsschluss: 15. November 2024	

10 Jahre Kletterschmiede

Es ist kaum zu glauben:
2014 zur Landesgartenschau in Schwäbisch Gmünd wurde unsere Kletterschmiede eröffnet.
In diesen 10 Jahren hat sich unsere „Schmiede“ in Schwäbisch Gmünd sowie weit darüber hinaus in den Kletterkreisen etabliert und ist zu einer festen Größe geworden.
Unzählige Kinder, Jugendliche und Erwachsene haben seither durch uns und unsere Kletterschmiede den Einstieg ins Klettern oder Bouldern gefunden.
Was nicht hoch genug einzuschätzen ist, ist die Funktion der Schmiede als Mittelpunkt unserer Sektion und Treffpunkt unserer Vereinsmitglieder. Waren es davor mit der Rosensteinhütte sowie der Geschäftsstelle nur zeitlich limitierte Möglichkeiten zusammen zu finden, so hat sich dies durch unsere Kletterhalle total geändert.

Dies alles ist Grund genug zu feiern.

Daher findet am 07. Juli 2024 zusammen mit unseren Nachbarn vom Haus Lindenhof ein Tag der offenen Tür statt. Dazu sind alle – ob Mitglieder oder noch nicht – herzlich eingeladen.

Programm:

Schnupperklettern: 11:30-13:00 Uhr und 14:00-15:30 Uhr

Hoch hinaus – an unseren Schnupperkletterstationen ist für jeden von klein bis groß etwas geboten. Du wirst durch unsere Trainer*innen gesichert.

High Jump Contest

Wer schafft den weitesten Dynamo

Meckatzer Kugel Contest

Wer kann sich am längsten an unserer Meckatzer Kugel festhalten

Routenbau Demo

Wie kommen die Griffe an die Wand?

Showklettern: 13:30-14:00 Uhr

Unsere Athleten zeigen ihr Können

Mitmachaktionen und Informationen rund um die Kletterschmiede.

Informationen zum Tag der offenen Tür findet ihr auch auf unserer Homepage
www.kletterschmiede.com

Kletter SCHMIEDE DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Schwäbisch Gmünd

Stiftung Haus Lindenhof
selbst. bestimmt. leben.

Tag der offenen Tür

Wir feiern 10- Jähriges

7. Juli 2024

11:00 - 16:00 Uhr

Kletterschmiede

Schnupperklettern:
11:30 - 13:00 u. 14:00 - 15:30 Uhr
Showklettern:
13:30 - 14:00 Uhr
High Jump Contest
Meckatzer Kugel Contest
Routenbau Demo

Werkstatt am Salvator

Schauproduktion
Werkstattführungen:
11:30 Uhr u. 13:30 Uhr
Bogenschießen
Kinder schminken
Verkauf von Eigenprodukten
Bigband des Parler-Gymnasiums

Mittagessen sowie Kaffee und Kuchen

www.kletterschmiede.com

www.haus-lindenhof.de

Max Kleesattel wird Baden-Württembergischer Meister

Süddeutsche und Baden-Württembergische Meisterschaft (Bouldern) Waiblingen

Am 27.04.2024 ging es für die Wettkämpfer unserer Sektion GD zur Süddeutschen und Baden-Württembergischen Meisterschaft (Bouldern) nach Waiblingen.

Unsere Athleten konnten sehr gute Ergebnisse erzielen. Max Kleesattel, konnte dabei die Baden-Württembergische Meisterschaft gewinnen. Insgesamt waren 73 Teilnehmer im starken Herren-Starterfeld vertreten.
Folgende Platzierungen konnten unsere Starter erreichen:

- **Wertung Ba-Wü-Meisterschaft Herren im Rahmen der SDM Bouldern in Waiblingen:**
  1. Platz Max Kleesattel
  8. Platz Mika Holdgrewe
  15. Platz Nils Müller
  21. Platz Mark Schmiedl

- **Wertung Süddeutsche Meisterschaft Herren Bouldern:**
  2. Platz Max Kleesattel
  17. Platz Mika Holdgrewe
  32. Platz Nils Müller
  43. Platz Mark Schmiedl

Herzlichen Glückwunsch zu den großartigen Platzierungen und den gezeigten Leistungen.

BWJC Bouldern in der Boulderkitchen Freiburg

Der zweite Baden-Württembergische Jugend-Cup BWJC im Bouldern fand am 11.05.2024 in Freiburg statt.

Die Qualifikationsrunde verlief bei allen Gmünder Wettkämpfer/-innen nahezu perfekt. 4 Athlet/-innen konnten das Finale erreichen und belegten am Ende sehr gute Platzierungen.

- **Ergebnis:**
  2. Platz Miyu Schimko
     weibliche Jugend C
  8. Platz Lara Holdgrewe
     weibliche Jugend C
  13. Platz Mika Jacksteit
     männliche Jugend C
  3. Platz Jule Seehofer
     weibliche Jugend B
  4. Platz Ebba Jacksteit
     weibliche Jugend B
  2. Platz Mika Holdgrewe
     männliche Jugend A

Es war ein spannender Wettkampf – und eine brillante Leistung von allen.

Durch das hervorragende Abschneiden konnten sich neben den bereits nominierten Kaderathleten Mika Holdgrewe und Ebba Jacksteit auch Miyu Schimko und Jule Seehofer einen Startplatz beim Deutschen Jugendcup sichern

Athlet/-Innen, Trainer/-Innen und Eltern, herzlichen Dank dafür!

Am 13.04.2024 ging es für die Wettkampfgruppe auf den ersten BaWü-Cup des Jahres ...

...in Heilbronn mit der Disziplin Bouldern. Unsere Athleten konnten sehr gute Ergebnisse erzielen:

- **Jugend A männlich:**
  2. Platz Mika Holdgrewe
  (Wertung Jugend A + Junioren 3. Platz)
- **Jugend C männlich:**
  4. Platz Mika Jacksteit
  (Wertung Jug. B+C 39. Platz)

- **Jugend B weiblich:**
  2. Platz Ebba Jacksteit
  4. Platz Jule Seehofer
  (Wertung Jug. B+C 6. Platz)
- **Jugend C weiblich:**
  2. Platz Miyu Schimko
  (Wertung Jug. B+C 5. Platz)
  11. Platz Lara Holdgrewe
  (Wertung Jug. B+C 30. Platz)

Mit dabei waren die Trainer Tim-Luka Schwab, Nils Müller und Nicole Rapp.

Nepali Kitchen
Gasthof Hirsch
Öjloch nepali ond au a biele schwäbisch
Nepali Bazar
Öffnungszeiten:
Montag ab 17.00 Uhr
Dienstag / Mittwoch Ruhetag
Donnerstag bis Sonntag ab 17.00 Uhr
Inh. Dev/Manita Khadka
In der Vorstadt 1
73529 Schwäbisch Gmünd
Fon: 0 71 71 / 83 409
Mobil: 0178 / 220 19 26
Mail: sandotrekking@gmail.com

Man wird ja wohl noch träumen dürfen

Neu- und Gebrauchtwagen
Reparaturen aller Marken
Karosseriespezialbetrieb
Anhängervertrieb
Reifenhandel, Teile und Zubehör
Elektromobilität / E-Bikes
Baur
Ihr Mobilitätspartner
Eine Spur persönlicher.
www.autohausbaur.de
Autohaus Baur GmbH
Spraitbacher Str. 82
73557 Mutlangen
Telefon 07171 / 104460
Ford
Nissan
E-Bikes
Mietwagen
Carsharing
Anhänger

Salü!

hirsch
StuckateurBetrieb

Dämmen ist Klimaschutz.
Machen wir.

Innenputz | Außenputz | Wärmedämmung | Anstricharbeiten | Trockenbau

Eugen Hirsch GmbH
Hauptstraße 38/1
73572 Heuchlingen

Telefon: 07174 466
info@hirsch-stuckateur.de
www.hirsch-stuckateur.de

HEUBACHER
mit Albquellwasser gebraut

75 Jahre		
Weber, Karl		

60 Jahre		
Buehlmaier, Gerhard	Dietmann, Elke	Obermayer, Peter
Pflugfelder, Erich		

50 Jahre		
Apfelthaler, Josef	Aubele, Roland	Eble, Wolfgang
Funk, Roland	Gottwald, Albert	Gottwald, Adolf
Grieb, Walter	Herkommer, Manuela	Kaja, Helmut
Knecht, Gisela	Kovacs, Peter	Kraft, Christoph
Krieg, Anton	Mueller, Helmut	Riegel, Karl
Rother, Hartmut	Schuerle, Karl	Seng, Dieter
Wagner, Franz	Wahl, Gerhard	Wahl, Karl
Weller, Manfred		

40 Jahre		
Dalke, Ute	Disam, Manfred	Heinrich, Gerhard
Heinrich, Ute	Heinrich, Andreas	Klaus, Juergen
Lobe, Rainer	Lobe, Werner	Miller, Uwe
Mueller, Juergen	Peukert, Martin	Sauter, Else
Sauter, Dieter	Schuler, Edgar	Spenny, Helmut
Uhl, Sepp	Weller, Erich	

25 Jahre		
Anders, Carsten	Axmann, Anita	Baiker, Dorina
Dennochweiler, Petra	Feuerle, Dorothea	Gatzka, Sandra
Grau, Jochen	Gröner, Wolfgang	Heilig, Stefanie
Heilig, Peter	Hieber, Digna	Holdgrewe, Claudia
Hummel, Erika	Jahn, Timon	Kleesattel, Dieter
Krieger, Reinhold	Nußbaum-Baiker, Cornelie	Riede, Klaus
Schmid, Stephanie	Seitzer, Jakob	Stadtmüller, Peter
Stöckle, Klemens	Stöckle, Regina	Stöckle, Leonie
Waibel, Andreas		

Schnäppchen-angebot Wanderstöcke

Liebe Mitglieder, Wir sind als Sektion an ein super Angebot des Herstellers Nordmut an Wanderstöcke aus Aluminium bzw. Carbon gekommen.

Diese können weit unter dem UVP in unserer Geschäftsstelle erworben werden. Wurden von uns ausreichend getestet und für sehr gut empfunden.

Begrenztes Angebot – wer zuerst kommt…

Der MehrWERTEmakler

Unsere Werte, Ihr Mehrwert!

NUDiNG Immobilien

kompetent und zuverlässig verkaufen wir Ihre Immobilie.

Gisa Nuding

www.nuding-immobilien.de
73565 Spraitbach | 0151 24013958

Der Bücherwurm stellt vor

Zu jeder Tour gibt es einen direkten Link für eine aktuelle Anreisebeschreibung mit den öffentlichen Verkehrsmitteln von deinem Standort. Die Tiroler Berge warten auf dich!

Kompass ... mit Öffis

Kompass – Öffiskitouren Nordtirol

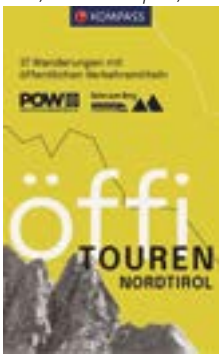
Verlag: Kompass-Karten GmbH, Seiten: 136
Erscheinungsjahr: 2023, Österreich, Tirol,
Region: Karwendel, Ötztaler Alpen, Kitzbüheler Alpen, Verwallgruppe, Samnaungruppe, Oberinntal,
Orte: Innsbruck, Wildspitze, Landeck, Furgler, Wildschönau, Birkkarspitze, Hoher Riffler, Zischgeles

36 Skitouren, die alle mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen sind in ganz Nordtirol.
Zusammen mit Protect our Winters (POW) und Bahn zum Berg ist dieser geniale und interaktive Skitourenführer entstanden. Zu jeder Tour gibt es einen direkten Link für eine aktuelle Anreisebeschreibung von deinem Standort mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Die Tiroler Berge warten auf dich!

Kompass ... mit Öffis

Kompass - Öffitouren Nordtirol

Verlag: Kompass-Karten GmbH, Seiten: 136
Erscheinungsjahr: 2023, Österreich; Stubaier Alpen, Kaisergebirge, Ötztal, Unterinntal, Außerfern, Ötztaler Alpen, Arlberg, Achensee, Kitzbüheler Alpen, Oberinntal;
Orte: Kühtai, Kitzbüheler Horn, Innsbruck, Ehrwald, Kufstein, Jenbach, Imst, Seefeld, Wilder Kaiser, Wörgl, Kitzbühel, St. Johann in Tirol, St. Anton, Zahmer Kaiser, Vent, Bichlbach



37 Touren, die alle mit öffentlichen Verkehrsmittel zu erreichen sind in ganz Nordtirol.

Alpinkletterführer Rofan – das Kleinod zwischen Kaiser und Karwendel1

Preis 26,80, ISBN 13 978-3-936740-05-9
2. Auflage 2011, 300 Seiten, 32 Topokarten, 115 x 185 mm, Softcover, komplett 4 Farbig, Schutzhülle

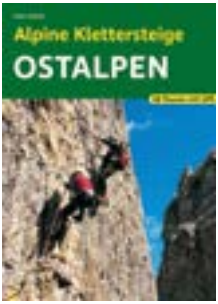
Eingeklemmt zwischen dem mächtigen Karwendel und dem berühmten Kaiser behauptet sich das kleine Rofangebirge als ein – auch landschaftlich – ganz besonderes Klettergebiet. Hoch überm Achensee existieren hier modernes alpines Sportklettern und klassisch geprägtes Abenteuerklettern so dicht beieinander wie nirgendwo sonst – und das erstaunlich friedlich und konfliktfrei. Die Palette der Routen reicht daher von gut abgesicherten Sportkletterrouten über klassische Anstiege bis zu wilden Abenteuerrouten. Auch historisch ist das Rofangebirge von Bedeutung: Große Kletterer wie Ernst Schmid, Hias Rebitsch oder Hermann Buhl hinterließen hier ihre Spuren. Sie brachten schon früh den 6. Grad ins Gebiet und Heinz Mariacher mit dem „Katzendachl" bereits 1976 den 7. Grad. Zum Glück sind die meisten der klassischen Routen bisher nicht einem zeitgeistigen Sanierungswahn zum Opfer fallen. Derzeit frönen Bohrhakengegner und -befürworter ihrem Hobby im Rofangebirge in bemerkenswert friedlicher Koexistenz.

ROTHER SELECTION

Alpine Klettersteige Ostalpen

68 spannende Touren zwischen Wien, Bodensee und Gardasee

2., aktualisierte Auflage 2024, 296 S, 216 Bilder: 68 Höhenprofile, 68 Tourenkarten im Maßstab 1:40.000, 1:50.000 und 1:75.000, eine Übersichtskarte im Maßstab 1:2.000.000. Mit GPS-Tracks. 163,0 x 23,0 cm, ISBN978-3-7633-3066-9, 24,90



Leitern, Drahtseile und viel Luft unter den Füßen – Klettersteige sorgen für Nervenkitzel, Erlebnis und vor allem viel Genuss. 68 alpine Klettersteige in den Ostalpen präsentiert der gleichnamige Band in der Reihe Rother Selection. Das Buch stellt jedoch nicht ausschließlich die Klettersteige in den Mittelpunkt, sondern auch das ganze »Drumherum«, das dazugehört: das Berg-Erleben, die landschaftliche Schönheit und die Aussichten – einfach die »große Bergtour«. Die Klettersteig-Touren in diesem Buch verteilen sich über die Felswände der gesamten Ostalpen, zwischen Wien und Graubünden, zwischen Slowenien, dem Trentino und Bayern. Zahlreiche Vorschläge finden sich natürlich in den Dolomiten, dem unübertroffenen Mekka für Ferratisti. Hinsichtlich der Anforderungen liegt eine ausgewogene Mischung vor, mit Schwerpunkt im mittleren und gehobenen Niveau. Einsteigergerechte Touren sind ebenso vertreten wie ein paar richtig schwierige Steige. Mit profunder Kenntnis hat Autor Mark Zahel die schönsten und spannendsten Alpinklettersteige aus dem gesamten Ostalpenraum zusammengestellt – 68 ausgearbeitete Touren mit mehr als 100 einzelnen Steigen, die auf der Wunschliste jedes ambitionierten Bergsteigers ganz weit oben stehen.

Der Bücherwurm stellt vor

Rotpunktverlag

Die Seealpen

Werner Bätzing, Michael Kleider

Naturpark-Wanderungen zwischen Piemont und Côte d'Azur

200 Seiten, 19.0 × 13.0 cm, Klappenbroschur
ISBN 978-3-03973-026-1, 3. Auflage
Mit Farbfotos, Routenskizzen und Serviceteil
Erschienen am 20.03.2024

Die Seealpen gehören im deutschsprachigen Raum zu den unbekanntesten Regionen. Unweit vom Mittelmeer erhebt sich diese eindrucksvolle Hochgebirgslandschaft mit über 3000 Meter hohen Gipfeln, zahlreichen Seen und mit den südlichsten Gletschern der Alpen. Historische Wege mit fantastischen Aussichten und eine stattliche Anzahl von Berghütten bieten ideale Wandermöglichkeiten. Da es keinen Massentourismus gibt, wandert man hier oft in völliger Einsamkeit. Höhepunkte sind die besonders reiche Flora und Fauna sowie das »Tal der Wunder« mit 40 000 prähistorischen Felszeichnungen. In beiden Parkgebieten (Seealpen-Naturpark auf der italienischen, Mercantour-Nationalpark auf der französischen Seite) setzt man sich für einen sanften Wandertourismus ein, den dieses Buch explizit fördert und unterstützt. Die Routen wurden in Zusammenarbeit mit dem Naturpark Seealpen erarbeitet. Der Band beschreibt eine 13-tägige Rundwanderung, die leicht verkürzt und auch sonst vielfach variiert werden kann. Viele Etappen können auch von einem Standquartier aus begangen werden. Der reich bebilderte Führer liefert alle notwendigen Informationen und gibt in der Einführung zahlreiche vertiefende Hinweise, denn: Man sieht nur, was man weiß!

Der Bücherwurm stellt vor

ROTHER WANDERFÜHRER

Tannheimer Tal

zwischen Nesselwängle und Jungholz

45 Touren, 12., aktualisierte Auflage 2024, 168 S. 127 Bilder, 45 Höhenprofile, 45 Wanderkärtchen im Maßstab 1:50.000, zwei Übersichtskarten im Maßstab 1:200.000 und 1:350.000, Kartoniert mit Polytex-Laminierung, 11,5 x 16,5 cm, 16,90

ISBN978-3-7633-4727-8

Dieter Seibert und Stephan Baur

Das Tannheimer Tal in den Allgäuer Alpen gilt als das schönste Hochtal Europas. Der Rother Wanderführer Tannheimer Tal präsentiert 45 abwechslungsreiche Touren zwischen den malerischen Orten Nesselwängle und Jungholz. Klassiker wie der imposante Aggenstein, die erhabene Rote Flüh oder die lange Vilsalpsee-Runde lassen die Tannheimer Bergwelt in ihrer Vielfalt erleben.

Von leichten Genusstouren bis zu schweißtreibenden Gipfelbesteigungen bietet dieser Rother Wanderführer für jeden Geschmack die passende Wanderung.

Ideale Standorte für einen Wanderurlaub sind die Ferienorte Schattwald, Zöblen, Tannheim, Grän, Nesselwängle und Jungholz, das als österreichische Exklave in Deutschland liegt.

Der Wanderführer präsentiert jede Wanderung mit einer zuverlässigen Wegbeschreibung, einem Wanderkärtchen mit eingetragener Route und einem aussagekräftigen Höhenprofil und geprüften GPS-Tracks, Viele der Wanderungen lassen sich nach Belieben abwandeln. Fast alle Touren sind mit Bus und Bahn erreichbar. Abgerundet werden die Tourenvorschläge mit Infos zu schönen Einkehrmöglichkeiten – sie machen den Wandertag in den Tannheimer Bergen perfekt.

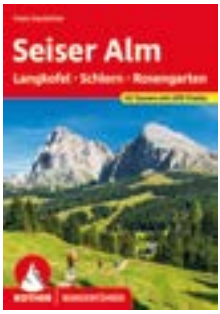
ROTHER WANDERFÜHRER

Seiser Alm – mit Langkofel, Schlern und Rosengarten

45 Touren, 1. Auflage 2024, 192 S., 125 Bilder 45 Wanderkärtchen im Maßstab 1:25.000, 1:50.000 und 1:75.000, 45 Höhenprofile, zwei Übersichtskarten, GPS-Tracks zum Download, Kartoniert mit Polytex-Laminierung, 1,5 x 16,5 cm, € 16,90

ISBN978-3-7633-4754-4

Franz Hauleitner



Wandern auf der Sonnenterrasse der Dolomiten: Zwischen Langkofel und Schlern liegt die größte geschlossene Almhochfläche Europas – die berühmte Seiser Alm. Flankiert von den beeindruckenden Dolomiten erstreckt sich ein wiesenreiches Wanderparadies, das ohne Zweifel eine der Hauptattraktionen Südtirols und der Dolomiten ist.

Der Rother Wanderführer »Seiser Alm« stellt die schönsten Wanderungen auf der »Königin der alpinen Hochalmen« vor – höchst abwechslungsreich und mit leichten Wanderungen. Bequem auf das aussichtsreiche Plateau Puflatsch, herrlich die Umrundung der Dolomitenberge Langkofel und Schlern.

Gepflegte Wege und Sessellifte, idyllisch verstreut liegende Hütten, Almen und Gasthöfe sind wunderbare Wanderziele Nur über eine Mautstraße, zwei Seilbahnen aus St. Ulrich im Grödnertal und aus Seis sowie einem Bus ist das Gebiet erreichbar.

Neben der Seiser Alm werden auch Wanderungen in den angrenzenden Dolomitenmassiven von Langkofel, Schlern und Rosengarten, beschrieben – eins von neun UNESCO-Welterbe-Regionen in den Dolomiten. Und auch auf »halber Höhe« im Gebiet von Völs, Seis und Kastelruth sowie im Eisacktal sind herrliche Wanderungen und Spaziergänge möglich. Zuverlässige Wegbeschreibungen, Wander kärtchen und Höhenprofile. Geprüfte GPS-Tracks stehen zum Download bereit.

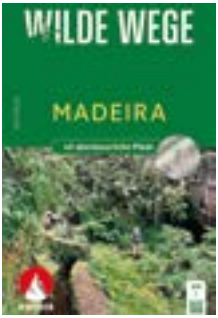
ROTHER WANDERBUCH

Wilde Wege Madeira

40 abenteuerliche Pfade

40 Touren, 1. Auflage 2024, 192 S.,233 Bilder
40 Wanderkärtchen im Maßstab 1:30.000 und 1:50.000, 40 Höhenprofile, eine Übersichtskarte, GPS-Daten zum Download, € 18,90
Kartoniert, 12,5 x 20,0 cm, ISBN978-3-7633-3396-7

Issi Fritsch



Auf versteckten, fast vergessenen Pfaden lassen auf 40 Wanderungen die Urwälder, verborgenen Wasserfälle, tiefen Schluchten und einsamen Küsten Madeiras erwandern! Man taucht ein in das üppige Grün Madeiras, mit seinen dichten Lorbeerwäldern und uralten Baumgiganten. Auf ehemaligen Spuren von Hirten und Holzsammlern geht es in den Urwald, hindurch durch Bäche und Wasserfälle. Mitunter sind die Routen weglos, manchmal geht es steil bergauf und bergab. Alte Arbeitswege führen – oftmals über viele Treppen – von der Küste hinauf in die Dörfer und weiter in die Berge. Abenteuerlich sind auch die langen Tunnel entlang der Levadas, der Bewässerungskanäle, in welchen man bis in scheinbar unzugängliche Schluchten vordringen kann. Auf wilden, einsamen Bergpfaden lassen sich sogar die höchsten Gipfel Madeiras erreichen, wobei die dichte Vegetation das Orientierungsvermögen dabei durchaus herausfordern kann. Von dort bieten sich spektakuläre Aussichten über die zerklüftete Bergregion und auf die wilde Steilküste Madeiras.

Zuverlässige Wegbeschreibungen, Wanderkärtchen mit eingezeichneter Route und Höhenprofil und detaillierte Informationen zu Verlauf und Schwierigkeit ermöglichen eine gute Planung und sichere Durchführung. Sorgfältig aufbereiteten GPS-Tracks stehen zum Download zur Verfügung.

Die Autorin verbringt die Winter auf Madeira, wo sie auch Wandergruppen führt. Sie liebt die stillen Wanderungen abseits der offiziellen Wanderrouten, die mit Einsamkeit und einer Prise Abenteuer punkten.

Rotpunktverlag

Antipasti und alte Wege

Valle Maira – Wandern im andern Piemont

EUR 29,00, 304 Seiten, 20.4 × 13.5 cm, Klappenbroschur, ISBN 978-3-03973-025-4, 10. Auflage
Mit SW-Fotos und historischen Bildern Routenskizzen und Serviceteil, Erschienen Mai 2024

Ursula Bauer, Jürg Frischknecht

Das Valle Maira im Südwesten des Piemont – im vergangenen Jahrhundert dramatisch entvölkert – bietet heute sanften Tourismus pur. Initiative Leute, Dagebliebene und Zugewanderte, haben das fantastische alte Wegnetz des Tals an der Grenze zu den französischen Alpen zu neuem Leben erweckt. Hauptader ist der Mairaweg, auf dem sich das Tal in ein bis zwei Wochen umrunden lässt.

Ursula Bauer und Jürg Frischknecht liefern alle Informationen zu den einzelnen Etappen des Mairawegs und seinen Varianten: Zweitageswanderungen in die Nachbartäler sowie Ausflüge zur Provinzhauptstadt Cuneo, zum Talort Dronero und nach Acceglio, dem Ausgangspunkt am Ende des Tals. Dazu wird zu jeder Etappe eine Geschichte serviert. Und Abend für Abend locken „Klein-aber-fein-Adressen" mit regionalen Antipasti und mehr.

Für die 10. Auflage wurden alle Service-Infos auf den neuesten Stand gebracht und neue Kartenskizzen erstellt. Es gibt neue Geschichten und neue Unterkünfte. Und zum Jubiläum ein neues Umschlagbild: La Barca. Was es mit dem Boot ganz oben im Valle Maira auf sich hat, auch das steht in der neuen Ausgabe.

A-Mitglieder		
Abele, Dominik	Flor, Simeon	Kolb, Annika
Abele, Tobias	Frank, Johannes Michael	Kopp, Benjamin
Abele, Verena	Frey, Bettina	Kopp, Thomas
Achatz, Thomas	Fritz, Manuel	Korn, Jürgen
Aicher, Tim	Fritz, Simon	Kosciankowsky, Lisa
Akst, Denis	Früh, Udo	Krauß, Sarah
Baier, Felix	Fuchsloch, Katrin	Krische, Gisela
Bareiß, Monika	Funk, Robin	Kucher, Felix
Barth, Oliver	Gehlen, Jan	Kunz, Carina
Baumgärtner, Nadine	Geiger, Claudia	Kuss, Manuel
Baumhauer, Verena	Glasbrenner, Sarah	Laslo, Johann
Bausch, Christoph	Götz, Paul	Latifian, Mehrdad
Berg, Ina	Grabrovec, Dejan	Levin, Lisa
Berg, Michael	Gran, Martin	List, Markus
Bihlmaier, Marc	Grieser, Markus	Lovic, Lukas
Bittermann, Max	Hack, Julian	Maier, Nicolas
Bleicher, Gabriel	Hägele, Luis	Maier, Thomas
Blessing, Philipp	Hartwich, Nadja	Marschall, Egon
Brenner, Peter	Heinrich, Patricia	Marx, Patrick
Bretzler, Felisia	Henschke, Thomas	Mayer, Werner
Calame-Rosset, Jonathan	Hensel, René	Mieslinger, Katharina
Csulits, Christian	Herrmann, Sven	Mödinger, Tobias
D´Alessandro, Gianlucca	Hilger, Stine	Moser, Konrad
Dambacher, Florian	Hirsch, Markus	Müller, Florian
Dambacher, Stefan	Hofele, Luca	Müller, Sandra
Derst, Carmen	Hofmann, Sandra	Müller, Ulf
Duschek, Justin	Hölzel, Roland	Naak, Wolfgang
Edelbauer, Erolf	Jantsch, Sina	Nawrocki, Anton
Eilers, Niklas	Kaiser, Tanja	Neef, Annkathrin
Eix, Martin	Kämpf, Timo	Nitsche, Lars
Embacher, Moritz	Kiesewetter, Julia	Nothdurft, Julian
Engelmann, Stefanie	Kißling, Samantha	Novak, Manuel
Epp, Ida Heidrun	Klos, Lena	Pastyrik, Tobias
Fischer, Carola	Knödler, Andrea	Pauscher, Dennis

Peitl, Caroline	Schneider, Christoph	Szanto, Helmut
Püll, Katharina	Schock, Manuel	Trautmann, Alexander
Reißmüller, Joachim	Schöffel, Wolfgang	Vetters, Tom
Riede, Maximilian	Schön, Thomas	Villani, Marco
Rieg, Wolfgang	Schübel, Thomas	Vogt, Jacqueline
Risel, Jochen	Schuster, Melissa	Volk, Fabienne
Röhricht, Jürgen	Schwenk, Erik	vom Holtz, Franz
Rösner, Maximilian	Siebenhaar, Micha	Wagner, Dietmar
Ruckwied, Dieter	Siemers, Bastian	Wagner-Cassidy, Beate
Scherberger, Katja	Sohns, Michael	Waibel, Wolfgang
Scherrenbacher, Jan	Sorg, Tanja	Waidmann, Anja
Schiebel, Thomas	Stähle, Jonas	Wegener, Steffi
Schierle, Lydia	Stalitza, Markus	Weiß, Reinhard
Schimko, Matthias	Stegmaier, Anja	Weller, Miriam Carolin
Schmaus, Andreas	Stegmaier, Christina	Wissen, Leonie
Schmaus, Sebastian	Stegmaier, Klaus	Wohlfahrt, Marcel
Schmid, Jonas	Stegmaier, Philip	Zeeb, Tilman
Schmitt, Jürgen	Stegmaier, Susanne	Zenetti, Thomas
Schnabel, Svenja	Steinhauer, Simon	Ziegler, Anna
Schneider, Christine	Stocker, Jan	Ziller, Stefanie
		Zimmermann, Timo

Junioren		
Angermaier, Nico	Gärtner, Anika	Lehr, Robert
Arnold, Juli	Greiner, Sven	Leitlein, Yannik
Bareiß, Paul	Haas, Robin	Mahr, Eva
Bartmann, Eva Katharina	Hägele, Ronja	Maier, Anna
Bruggner, Ruth	Hiller, Rafael	Peller, Luca
Burkhart, Pius	Holzapfel, Philipp	Pfisterer, Vivien
Calame-Rosset, Julie	Huber, Daniel	Pintea, Maximilian
Debler, Luis	Junginger, Julia	Reichert, Lara
Di Biccari, Isabelle	Kloos, Agnes Isabelle	Scherr, Hannes
Doster Conde, Victor	Knoblauch, Lukas	Spiller, Lisa Maria
Eckardt, Lachlan Juraj	Knödler, Paul	Stark, Theresa
Eckert, Noah	Kreß, Theodor	Weiler, Marc
		Weller, Sarah

B-Mitglieder

Achatz, Petra	Kirjanov, Igor	Ruhland, Dennis
Akst, Daniela	Klos, Johannes	Sannwald, Ulrich
Alles, Bettina	Knodel, Ingrid	Scherberger, Christof
Allgeier, Rolf	Koeder, Martin	Schimko, Kathrin
Baier, Sabrina	Köhler, Florian	Schmid, Anne
Blessing, Monika Regina	Kolb, Elke	Schmid, Peter
Blum, Kerstin	Korb, Seijung	Schmitt, Cornelia
Börsig, Vera	Krauß, Michael	Schmitz, Gretel
Bühler, Selina	Krug, Evelyn	Schneider-Eckert, Elke
Bundschuh, Oliver	Kückmann, Thomas	Schöffel, Christiana
Dambacher, Caroline	Kunz, Stefan	Scholz, Stefanie
Dambacher, Heike	Lang, Anja	Schön, Marion
Debler, Marco	Lonardoni, Andreas	Schuster, Viola
Deininger, Heike	Manalt, Elisabeth	Seitz, Martin
Dietze, Tim	Marschall, Hildegard	Sorg, Fabian
Edelbauer, Sissi	Mathar, Laura	Stäb, Markus
Ege, Nadja	Mayer, Durdani	Starcke, Paul
Fischer, Tobias	Mezger, Sonja	Staudinger, Stephan
Fiumara, Carmela	Miller, Désirée	Stegmaier, Marius
Frank, Tina Renate	Moser, Anna Sophie	Stegmaier, Markus
Frey, Simon	Müller, Marco	Stegmaier, Martin
Frey, Volker	Müller, Michael	Stierl, Simon
Geiger, Thomas	Neuhäuser, Markus	Strehl, Ulrike
Giessmann, Rouven	Pagano, Rosaria	Tasche, Julius
Grau, Matthias	Peitl, Andreas	Ullsperger, Florian
Hartmann, Andrea	Rensch, Aileen	Villani, Cornelia
Hartung, Sunniva Kristin	Riede, Julia	Volk, Manuel
Heim, Kathrin	Rieg, Anna-Maria	Vötter, Ingrid
Hellmann, Anna	Rieg, Claudia	Wagner, Diana
Hilger, Felix	Rieg, Sophia	Wahl, Irma
Holeczek, Martina	Risel, Elena	Waibel, Ursula
Hölzel, Bärbel	Ritzer, Stefanie	Weber, Laura
Huber, Rudolf	Rogers, William A.	Wohlfahrt, Vesna
Kirchner-Eisenreich, Nicole	Röhricht, Eva	Zimmermann, Claudia

Weil doch im letzten Jahr in der Ausgabe 197 die **„falschen" B-Mitglieder** abgedruckt waren: in dieser Ausgabe alle zusammen: Die vom letzten Jahr und die „neuen"...

C-Mitglieder		
Greif, Andre	Nagel, Sarah	Schnatterbeck, Nicole
Stettner, Dominik		

Kinder		
Baier, Ben	Lakner, Marie	Seehusen, Mio
Bäurlen, Leonhardt	Maurer, Clara Marietta	Seehusen, Niels
Blessing, Elias Leon	Mayer, Lara	Sohns, Kilian
Blessing, Lara Jule	Mayer, Linus	Sorg, Frida
Cassidy, Finn	Miller, Fiona	Sorg, Lila
Dambacher, Emma	Miller, Kilian	Stegmaier, Eliah
Dambacher, Lina	Miller, Laurenz	Stegmaier, Lukas
Dambacher, Mathéo	Moser, Lukas	Stegmaier, Simon
Dambacher, Paul	Moser, Philipp	Steinbrück, Rosa
Debler, Finn	Müller, Kim	Steinbrück, Thea
Dietze, Julius	Müller, Marlie	Stütz, Luke
Eyrainer, Laurenz	Pauscher, Emil	Stütz, Mina
Fischer, Tim	Pauscher, Lynn	Villani, Anna
Frank, Fabian	Petersen, Tomte Emil	Villani, Fiona
Frank, Lina	Reichherzer, Gia	Villani, Luisa
Gelderie, Simon	Risel, Luzie	Volk, Cataleya
Hartmann, Laurin	Risel, Tim	Volk, Mariella
Hartmann, Linus	Risel, Toni	Wagenblast, Valerie
Hilger, Lasse	Ritzer, Antonia	Wagner, Laurin
Hilger, Matti	Ritzer, Benedikt	Wagner, Madeline
Hilger, Svea	Scherberger, Nil	Wegener, Mika Samson
Jantsch, Felix	Scherberger, Piet	Weiler, Paul
Jantsch, Theo	Schimko, MIyu	Williamson, Anni
Kiebler, Benni	Schmid, Jamie Paula	Williamson, Vanya
Kiebler, Jona	Schmid, Jona	Wissen, Jan
Klassen, Martin John	Schmid, Lenny	Wissen, Tim
Klos, Bjarne	Schmid, Leo	Wohlfahrt, Ella
Klos, Merle	Schmid, Lotta	Wohlfahrt, Matteo
Krauß, Bastian	Schnepf, Lea	Wolfmüller, Leonie
Kurz, Henry Bennett	Scholz, Elisa	Zimmermann, Anna
Kurz, Philippa Hannah	Scholz, Paul	Zimmermann, Tim

Gemeinschaftsausfahrt 5

1.Tag GD-Königsee-Watzmannhaus

Wir alle durften mit unserem Tourenbus gewohnt gemütlich in den Tag starten und diesen, wer wollte, auch für ein paar Stündchen noch einmal verabschieden und Nickerchen halten. Als klar wurde, dass zäher Verkehr im Großraum München unsere Ankunft arg verzögerte, wich allmählich die Tiefenentspannung wachsender Nervosität, ob wir unsere Tagesziel, das Watzmannhaus, über die geplante schöne Route über den Königsee rechtzeitig schaffen würden.
Trotz später Ankunft – es war schon nach Mittag – in Schönau entschieden wir uns, Fahrkarten für die Bootsfahrt nach St. Bartholomä zu kaufen, und bekamen prompt den nächsten Rückschlag: Um 13:50 Uhr sollte angeblich unser Boot erst ablegen!

Kühlen Kopf bewahren – dank leckerer Eiswaffeln dann doch nicht so schwer.

Als unser Boot zur Abfahrt bereitstand, fiel die Technik aus und unsere Abfahrt verzögerte sich noch einmal. Auf dem Boot erzählte das Personal von lokalen Traditionen und demonstrierte Trompetenklänge dieser – auffällig nicht jeder ein Treffer, und es wurde noch um Spende für den Erhalt dieser Tradition gebeten.
Angekommen auf St. Bartholomä schritten wir zügig, den Touristenmassen zu entkommen, und fühlten uns mit Beginn des Rinnkendlsteigs – auch innerlich – auf dem richtigen Weg. Etwa um 17 Uhr erreichten wir die Kührointalm, die zwar sehr zur Einkehr einlud, wir aber -mit Blick auf die Uhr- dann doch schnell weiterliefen. So erreichten wir noch vor 19 Uhr das Watzmannhaus und blieben vom dann

einsetzenden Regen noch einigermaßen verschont. Gleich wurde uns wohl, als klar war, dass wir noch rechtzeitig zum Abendessen waren und dass uns ein wirklich besonderer Tisch als Abendplätzchen zugewiesen wurde – so fühlten wir uns gleich als gute Gäste am Watzmann sehr willkommen.

2. Tag: Die Watzmannüberschreitung

Für heute sind starke Winde angesagt, darum wird nichts aus unserem geplanten Frühstart. Stattdessen frühstücken wir noch auf der Hütte, aber starten dann sofort (6.30 Uhr). Die heutige Etappe ist lang und schwierig, über 1000 m im Aufstieg und 1600 m im Abstieg. Die Morgensonne schickt uns einen Gruß und wir beginnen mit dem Aufstieg zum Hocheck. Bis hierher ist viel Betrieb auf dem Weg und nach zwei Stunden sind wir an dem eher kleinen Gipfelkreuz. Dort müssen wir uns erst einmal regendicht verpacken, denn es beginnt zu regnen. Gurt und Klettersteigset legen wir auch gleich an, dann beginnt das Abenteuer:

Wir steigen über den Bergkamm, der gut markiert über die Felsen in stetigem auf und ab Richtung Mittelspitze führt.

Teilweise gibt es Seilsicherungen, die im steilen Gelände Sicherheit geben. Allerdings gibt es auch viele Stellen an denen es ausgesetzt über Felsen und Platten geht und der starke Wind macht das doch recht abenteuerlich.
Dann stehen wir plötzlich an der Mittelspitze und sind ganz überrascht, weil wir sie noch gar nicht erwartet haben. Es ist halb zehn und wir gehen gleich weiter, denn der Regen setzt gerade wieder ein.

Da wir uns gründlich vorbereitet haben wissen wir, dass der schwerste Teil noch vor uns liegt.

Etliche Höhenmeter geht es rauf und runter und der Wind nimmt noch weiter zu. An einer windgeschützten Stelle legen wir eine kurze Riegelpause ein und allen ist der Humor noch nicht vergangen, es wird gescherzt und gelacht. Als wir weiter klettern, bekommen wir spannende Tiefblicke Richtung Königsee, denn der Wind hat es geschafft die Wolken wegzublasen. So erreichen wir um ca. 11.30 Uhr den Südgipfel bei strahlendem Sonnenschein. Die Aussicht ist grandios: Großglockner und Großvenediger sind am Horizont zu sehen, glücklich lassen wir den Blick schweifen.
Nach einer großzügigen Pause beginnen wir mit dem Abstieg. Am Anfang müssen wir ein ganzes Stück abklettern, als wir plötzlich vor einer kleinen Familie von Steinböcken stehen. Gemütlich wandern sie neben uns über die Steine und Felsen und führen ihre Kletterkünste vor. Wir müssen jetzt ein langes Schotterfeld hinunter und genießen dann noch einmal die Sonne bevor wir weiter absteigen. Der Abstieg dauert lange und hat noch einige schwierige Stellen, die zum Teil mit schweren Ketten gesichert sind, die so lange sind, dass man von oben das Ende gar nicht sehen kann. So dauert es doch ziemlich lange bis wir endlich im Wimbachgrieß ankommen. Das letzte ebene Stück gehen wir dann wieder zügig vor, so dass wir um 17.00 Uhr an der Wimbachgrießhütte ankommen.
Dort werden wir von unserer anderen Wandergruppe begrüßt und verbringen gemeinsam einen heiteren Abend.

Die musikalische Einlage eines wandernden Posaunenchors rundet die Erlebnisse des Tages ab.
Stolz sind wir heute schon, denn die „Königsetappe“ unserer Tour haben wir geschafft und dank der aufkommenden Sonne auch sehr genossen. Wie beschreibt man einen so besonderen Tag? Tob findet eine poetische Beschreibung:

Wir waren Gäste auf König Watzmanns Grat.

Tag 3 - Übergang zur Blaueishütte

10km – 1330hm up / 1000hm down – 7:40h

Nachdem an Tag Zwei der Weg das Ziel war, ist es an Tag Drei die Aussicht auf den Watzmann. Der anfängliche Abschnitt talabwärts durch das Wimbachgries mit seiner teils bizarren Landschaft dient als sanftes Aufwärmen, bevor das Gelände ab dem Wimbachschloss zu einem anspruchsvolleren und schweißtreibenden Aufstieg übergeht. Kaum warmgelaufen auf steinigen Pfaden, vereinzelten Treppenstufen und teils steilen Passagen werden wir bereits belohnt. Denn mit jedem Schritt wird die Sicht auf das Watzmannmassiv besser. Kurz bevor wir die Hochalmscharte erreichen müssen wir nochmal vollen Körpereinsatz zeigen und eine paar seilversicherte Höhenmeter überwinden.
Nach einer kurzen Verschnaufpause führt der Weg uns über die steinige Eisbodenscharte weiter hinauf bis es am Grat entlang und ein wenig Kraxelei zur Schärtenspitze (2153 m) geht.

Nach fast 1200 Höhenmeter werden wir hier mit einem fesselnden und atemberaubenden Blick auf den Watzmann belohnt.

Von hier oben können wir wunderbar die Route nachvollziehen, auf der wir den kompletten Watzmann überquert haben. Wir sehen von ganz links das Watzmannhaus mit dem Anstieg zum Hocheck, die Mittel- und Südspitze,

bis nach ganz rechts zu unserem Abstieg. Echt unglaublich. So einen Anblick auf die zurückgelegte Tour hat man selten.

Nach einer ausgedehnten Rast geht es ab hier dann nur noch 440 Höhenmeter bergab. Easy. Hatten wir ja gestern erst trainiert. Allerdings hält auch dieser Abstieg ein paar Überraschungen für uns bereit. So kommen auch hier wieder unsere Hände an seilversicherten Passagen zum Einsatz. Der Abstieg führt uns am Blaueisgletscher vorbei, dem nördlichsten Gletscher der Alpen. Leider sind dessen Tage gezählt, denn von ihm ist fast nichts mehr übrig. Bald sehen wir unser Ziel, die neue Blaueishütte. An der Ruine bzw. den alten Grundmauern der ursprünglichen Hütte, die 1955 durch eine Lawine zerstört wurde, kommen wir auch vorbei.

Angetrieben von der Aussicht auf leckeren Kuchen erreichen wir nach 7,5 Stunden unsere Hütte.

Nach einem kurzen Plausch bei Käsekuchen mit den Gmünder Kletterern beziehen wir unsere Privat-Zimmer. Das Nebenzimmer im Gastraum ist für die Sektion Gmünd reserviert und wir lassen hier den Abend zusammen gemütlich ausklingen.

Tag 4: Blaueishütte-Hintersee-Heimfahrt

Nachdem das Wetter für Sonntag eher wechselhaft mit Schauer vorhergesagt worden ist, haben wir uns entschieden „auszuschlafen" und erst um 7.00 Uhr zu frühstücken.… und außerdem – wenn man den Watzmann bereits bestiegen hat – was soll das noch toppen …

Getreu diesem Motto, haben wir uns für einen gemütlichen Abstieg ins Tal entschieden. Somit hatten wir auch das erste Mal endlich Zeit und Gelegenheit für eine Hütteneinkehr in die Schärtenalm.

Worüber sich vor allen Max ganz besonders gefreut hat! Als bekennender Bergsee-Schwimmer hat Max immer eine Badehose

im Rucksack dabei: wobei er gemeint hat, dass man zum Nacktbaden keine Bikinifigur braucht! So haben sich die allermutigsten von uns in den schönen, aber sehr kalten Hintersee gestürzt und die totale Erfrischung genossen. Durch den wildromantischen Zauberwald entlang der Ramsauer Ache liefen wir zum Parkplatz und hatten eine entspannte Busheimfahrt.

Herzlichen Dank an unseren Bergführer Tob, der nicht nur eine wunderschöne und unvergessliche Tour geplant hat, sondern auch uns alle sicher und stets gut gelaunt diese vier Tage geführt hat.

Teilnehmer: Heike Buchmann, Claudie Hahn, Tobias Fischer, Max Graf, Frank Müller und Jörg Ostwald

Claudie, Frank, Heike, Jörg und Max

Manaslu Circuit Trekking vom 06.-25.10.2023

„Willst Du mitkommen nach Nepal zum Trekking? Wir haben schon gebucht…“,

so startete die Geschichte mit einer Frage von Freunden. Eigentlich stand Nepal nie oben auf meiner Reiseliste. Und eigentlich hatte ich nie vor, auf einer organisierten Trekkingtour einem Guide hinterherzulaufen.

„Schließlich bin ich Fachübungsleiter Bergsteigen und selber groß.“

Dann habe ich auf der DAV Summit Club Seite die Beschreibung zur Manaslu-Runde – Lodge-Trekking im Mansiri Himal studiert. Die Tagesetappen erschienen sehr vernünftig bzgl. ausreichender Akklimatisation bzw. Reserven für Unvorhergesehenes. Habe Freunde befragt, die schon einmal in Nepal waren. Überlegt.

Ok, ich mach‘s, sonst wird das in diesem Leben nichts mehr.

Das zur Vorgeschichte.
Zugegebenermaßen bin ich dann doch ziemlich unvorbereitet zu der Reise gestartet und mit vielen Fragezeichen. Macht mein lädierter Fuß mit? – Nach der letzten Zweitages-Wanderung im Allgäu mit meiner Frau konnte ich danach 2 Tage nicht laufen und jetzt 14 Tage hintereinander…. Das Thema Höhe über 4000 m war bisher auch nicht sehr positiv in meiner Erinnerung: Ich kam da meist ziemlich auf dem Zahnfleisch daher und habe nach Luft gejapst, hatte mir aber auch nie wirklich Zeit für ausreichende Gewöhnung an die großen Höhen genommen.
Nach einem entspannten Flug stieg bei der Ankunft in Kathmandu erstmal der Puls:
Bei mir gab’s Probleme beim Geldwechsel und bei meinen Freunden war ein Gepäckstück verschollen.

Ist ja mal ein super Start.

Dafür war wenigstens der Guide vom Summit Club schnell gefunden und der Transfer zum Malla Hotel ging fix. Nach dem Begrüßungstrunk wurde sortiert: Gipfeltour Mera Peak bzw. Manaslu-Umrundung –

nicht, dass wir woanders rauskommen, als geplant.

Die anderen sechs Teilnehmer unserer Trekkingrunde lernte man beim Abendessen schon ein wenig kennen und **am Morgen danach** ging es dann schon los.
Ein Bus wartete auf die neun Teilnehmer, drei Guides und fünf Trägern. Der Nepali Highway war eine durchgängige Baustelle und Schilder zur Geschwindigkeitsbegrenzung kann man sich sparen, wo der Straßenbelag eh keine Geschwindigkeiten von mehr als 30-40km/h zulässt.
Eine Flussdurchfahrt (garantiert über 1/2m tief), wo die Brücke halt noch nicht fertig war, sollte gesteigert werden durch den **„Nepali Dance“.**
Das war die nächste Etappe, bei der ich mit den Sherpas auf der Ladefläche des Geländewagens versucht habe, einem Schleudertrauma zu entgehen. Nur gut, dass der Weg zur ersten Lodge am Ende der Fahrt nicht weit war, denn es hatte jetzt noch angefangen zu regnen. Die erste von 14 Nächten im Schlafsack in Macha Khola auf 850 m war dafür eher tropisch warm.
Am nächsten Tag – der erste des Trekkings – war sehr beeindruckend zu sehen, wieviel die Träger (fünf an der Zahl) zu tragen imstande sind. Ang Passang, unser erster Guide, legte ein sehr entspanntes Tempo an den Tag und so war dieser nach 8 h und 800 hm in Jagat zu Ende.

Dabei gab es – wie jeden Tag – ausreichend Zeit fürs Schauen, Fotografieren, Reden und eine ausgiebige Mittagspause.

Am Tag zwei des Trekkings von Jagat (1340 m) nach Deng (1870 m) blockierte ein Erdrutsch für 1,5 h den Weiterweg, was nicht so ungewöhnlich war, wie das todesmutige Freischaufeln des Weges durch einen Bagger. Das ständige Rauf und Runter entlang des Flusses Buddhi Gandaki, mal rechts, mal links vom Flusslauf, das Balancieren über unzählige Hängebrücken charakterisierte so die ersten Tage des Trekkings.
Mein Fuß machte fast schmerzfrei mit, Dank der richtigen bewussten Ansteuerung – Ute sei Dank.

Der Begriff Tagesmarsch erlangte eine sehr reale und greifbare Bedeutung, wenn die Bewohner der Dörfer

des Tales tagelang zu Fuß unterwegs sind, um vom Ende der Fahrstrasse in Macha Khola die Dinge des täglichen Lebens, die diese selber nicht haben, abzuholen.

Auch begegneten uns viele Gruppen schwer beladener Mulis, auch welche vom Basislager des Manaslu mit Expeditionsausrüstung. Der Weg wurde gesäumt von allen Arten der Flora und Fauna wie nepalesischen Hanuman-Langur Affen, Marihuana sowie Reis- und Weizenfeldern, archaischen Dörfer und buddhistischen Klöster.
So ging es von Etappe zu Etappe immer höher hinauf das Tal, die Vegetation wurde spärlicher, die Temperaturen niedriger und die Preise in den Lodges teuer.
Am Morgen des fünften Tages in Lho (3200 m) kam er dann endlich zum Vorschein, der Manaslu, 8163 m üNN, unfassbar weit gen Himmel ragend. Ein Naturereignis sonders gleichen, wenn die Sonne früh am Morgen den Gipfelhang bescheint. **Am Tag sechs** eine Akklimatisationstour von Sama (3580 m) zum alten Basislager des Manaslu auf 4100 m.

Es lief wunderbar, wie auf unserer Alb, nur 3300 Meter höher.

Unsere Gruppe harmonierte sehr gut und auch physisch konnte jeder mithalten – auch ich.
Die Höhe machte mir wirklich überhaupt nicht zu schaffen. Da sieht man mal, was eine gute Akklimatisation doch helfen kann. **Am Tag sieben** erreichten wir Samdo – das letzte Dorf vor dem Pass – auf 3880 m, wo wir weitere zwei Tage verweilten. Neben den zwei Akklimatisations-Touren bis auf knapp 4900 m, bei denen wir u.a. den Weiterweg für die

nächsten beiden Tage über den Larkya Pass nahe der tibetanischen Grenze erspähen konnten,

war es einfach faszinierend zu sehen, wie dort oben ganz normales Leben stattfindet.

Am Morgen des Aufbruchs zum Larkya Phedi auf 4400 m wurden wir überrascht: Es hatte geschneit. Ich empfand dies als grandios,

wir hatten fast durchgehend schönes Wetter und wenn Niederschlag, dann doch lieber als Schnee und nicht als Regen.

Jeder kennt diese Verwandlung, wenn die Berge in einem weißen Kleid noch viel mehr Kontraste und Unnahbarkeit ausstrahlen.

Larkya Phedi war schnell erreicht und ab Nachmittag zog es bei garstigem Schneeregen keinen mehr nach draußen. Stattdessen genossen wir die Stunden bis zum Abendessen warm in unsere Schlafsäcke eingehüllt in den spartanischen Schlafcontainern.
Der **Höhepunkt der Trekkingrunde** startete tags darauf bereits um 5 Uhr in der Früh: über den 5135 m hohen Larkya Pass. Anfänglich noch von leichtem Schneefall begleitet, riss bald die Wolkendecke auf und bei eisigem Wind und Sonnenschein konnten wir die „Königsetappe“ einfach nur genießen. Einzig eine Teilnehmerin, die am Tag zuvor krank wurde, trübte den Tag.
Sie wurde dann von den Trägern über den Pass getragen. Unvorstellbar. Da soll sich einer nochmal über einen „schweren“ Rucksack beklagen.
Der Weg talabwärts auf der westlichen Seite des Manaslu-Massivs war einfach nur noch Kür.

Euphorisch durch die geschaffte Überschreitung des Passes begeisterten auf dem Weg zum Endpunkt der Trekkingrunde in Dharapani die ständig wechselnden Panoramen des Himalayas und die Rückkehr der farbenfrohen Flora durch mehrere Klimazonen hindurch. Getrübt wurden diese Eindrücke jedoch durch einen Bagger und sein Werk: über mehrere Kilometer (wahrscheinlich über ein paar Jahre hinweg) hatte ein Bagger einen „Fahrweg für die Zivilisation"(?) in die steilen Bergflanken geknabbert. Wofür erschloss sich uns jedoch nicht, weil durch Erosion und Erdrutsche eh keine durchgängige Befahrung möglich war und sein wird.

Nach der Fahrt zurück nach Kathmandu, hatten wir noch ausreichend Gelegenheit, die Stadt selbst und auch Bhaktapur – eine der ehemaligen Königsstädte des Kathmandutals – zu erkunden.

Ein Besuch im Haus der Hoffnung (Hilfe für Nepal e.V.) dem Waisenhaus aufgebaut von Frau Ellen Dietrich aus Schwäbisch Gmünd durfte auch nicht fehlen, schließlich hatten wir eine große Tasche mit Kleidern für sie dabei.

Es war eine Reise, die mich begeisterte und überraschte. Getragen von der unfassbar positiven Ausstrahlung der Nepalesi.

Armin Elser

Grundkurs Skibergsteigen ...

Trainer: Robert, Patrick, Peter

Unser Grundkurs Skibergsteigen startete am Freitagnachmittag mit dem Aufstieg zur schönen Lindauer Hütte im Montafon. Mit der Sorge das Abendessen zu verpassen, bewältigten wir die 730 Höhenmeter in einem flotten Tempo. Wir wurden mit leckeren Spinatknödel und Wildragout belohnt und hatten einen schönen ersten gemeinsamen Abend.

Der Samstag startete mit der Tourenplanung, bei der wir mit unseren Trainern Peter, Robert und Patrick die Wetterbedingungen, den aktuellen Lawinenlagebericht und die Route mit ihren kritischen Stellen besprachen. Das Ziel für heute war das Drusentor (2341 m). Wir machten uns mit dem Tourenski-Equipment vertraut, teilten uns in drei Gruppen auf und machten uns nach dem LVS-Check auf den Weg. Wir erhielten eine Einführung in die Techniken des Gehens mit Tourenski (Tourenski ist super für Schlenderer!) und den Einsatz von Steighilfen.

Außerdem wurde uns die Kunst der Spitzkehren und des Bögeleslaufs nähergebracht. Dabei versuchte Patrick uns den richtigen Kick beizubringen, allerdings blieben einige der Ballerina-Technik treu. Beim Graben eines Schneeprofils, konnten wir die unterschiedliche Schneeschichten erfühlen. **Das Schneeprofil zeigte keine Schwachschichten und der Stabilitätstest keine Auffälligkeiten**, somit konnten wir guten Gewissens weiter gehen. Kurz vor dem Ziel wagte Peters Gruppe eine eigene Route, die sich als sehr abenteuerlich erwies. Die Aussicht am Drusentor war dann herrlich und die Igginger Renn-Henna konnten mit einem ausgiebigen Vesper inklusive Maultaschen beeindrucken.

Die Abfahrt bot großen Schneespaß mit Powder und Sonnenschein.
Anschließend wurde die Verschüttetensuche geübt, welche in Signalsuche, Grobsuche, Feinsuche, Punktsuche, Sondieren und Ausgraben unterteilt ist. Beim Üben wurde deutlich, wie anstrengend das Ausgraben ist. Die letzte Challenge des Tages sollte dann das Finden von Peters Rucksack sein – jedoch konnten wir kein LVS-Signal aufspüren. Somit sondierten wir bis es dunkel wurde - leider ohne Erfolg. Die Bergwacht war am nächsten Tag erfolgreicher und rettete Peters Rucksack. Am Abend ließen wir bei Kartenspielen und dem Genuss von Enzian den Tag entspannt ausklingen.

Am Sonntag erwartete uns eine traumhafte Tour zum großen Turm (2830 m). Wir teilten uns in zwei Gruppen auf, wobei wir Teilnehmer uns abwechselnd als Gruppenführer beweisen durften. Hierbei beurteilten wir das Gelände um dann die möglichst schlauste Route zu wählen.
Die Schlüsselstelle des Tages war ein steiler Hang mit schwierigen Spitzkehren, bei dem die am Vortag erworbenen Fähigkeiten unter Beweis gestellt wurden. Oben angekommen, erwartete uns absolutes Gipfelglück mit einer tollen 360°-Aussicht. Wir genossen die Abfahrt und beendeten anschließend erschöpft, aber sehr zufrieden, unseren Kurs bei Apfelstrudel und Gulaschsuppe in der Lindauer Hütte.

Es war ein wunderbares Wochenende mit top Tourenbedingungen, einer tollen Truppe und super Guides. Vielen Dank an Peter, Patrick und Robert!.

Tag 1: Anreise und Gamsfuß-Erkundung (9,6 km, 824 hm)

Die Reise begann in der heimischen Dunkelheit, doch laut Wetterprognose erwartete uns strahlender Sonnenschein, der die Vorfreude auf die kommenden Tage im Kleinwalsertal erhöhte.
Nach der Anreise traf sich unsere Gruppe am Parkplatz Baad, um bei perfektem Sonnenschein den Gamsfuß zu erklimmen.
Danach füllten wir die hungrigen Mägen in unserer Selbstversorgerhütte Mahdthalhaus mit Christines leckerer Pasta mit Gemüsesoße und ließen den Tag bei einem Gläschen Wein und angeregten Gesprächen ausklingen. Geschlafen wurde natürlich im gemütlichen 10er Lager.

Tag 2: Hählekopf und ein Mix aus Wetterkapriolen (12,6 km, 830 hm)

Vom Ifen-Parkplatz aus starteten wir unsere Schneeschuhwanderung auf den Hählekopf.
Während es im Tal noch regnete, erreichten wir zügig die Schnellfallgrenze und konnten unseren Aufstieg durch eine verschneite Winterlandschaft und abwechslungsreiche Kulisse genießen.
Doch in der Höhe wurden wir von einem Whiteout überrascht, der die Sicht stark begrenzte. Aber durch unsere erfahrenen Trainer Birgit B. und Günni und deren kluge Nutzung der technischen Errungenschaften kamen wir wohlbehalten auf den Gipfel und wieder hinab.

Bei unserer Rückkehr erwartete uns eine wohltuende Sauna, und Petra zauberte ein köstliches Risotto für uns.

Tag 3: Berg Toreck und winterlicher Märchenwald (8,47 km, 785 hm)

Der Tag begann mit Kaffee, strahlendem Sonnenschein und frischem Schnee. Heute soll es auf das Toreck gehen, den Hausberg des Mahdtalhauses.
Dank des Neuschnees konnten wir direkt von unserer Unterkunft mit angeschnallten Schneeschuhen losspazieren und das märchenhafte Ambiente genießen, in welches der Schnee den Winterwald tauchte.
Auch Birgit B. hatte ihre Freude am reichlichen Neuschnee beim ausdauernden Spuren und Günni zeigte uns, wie so eine eingeschneite Tanne von unten aussieht und machte uns

somit auf die trügerische Sicherheit aufmerksam.
Aufgrund einer kurzfristigen Hochstufung auf Lawinenwarnstufe „3“ beschlossen wir, nicht wie geplant über den Gottesacker abzusteigen, sondern retour zu laufen –

und diese Entscheidung wurde mit einer wunderbaren Weitsicht auf ein atemberaubendes Panorama bestätigt.

An der Hütte angekommen, nutzten wir die letzten Sonnenstrahlen für einen gemeinsamen Kaffee (mit Pralinen – Danke Jürgen!) im Freien.
Am Abend überraschte Birgit K. uns mit einem wärmenden Linseneintopf, der uns nochmal Kraft für den letzten Tag geben sollte.

Tag 4: Gipfelsturm auf das Grünhorn (9,2 km, 813 hm)

Die vierte Etappe führte uns von Baad auf das Grünhorn, eine Herausforderung durch schweren Schnee und müde Beine. Doch belohnt wurden wir auch heute mit strahlendem Sonnenschein und einer atemberaubenden Aussicht vom Gipfelkreuz aus.

Ein perfekter Abschluss für unser Schneeschuhabenteuer im Kleinwalsertal.

Die Abende im Mahdthalhaus waren geprägt vom geselligen Beisammensitzen und angeregten Gesprächen, die die gesamte Tour abrundeten und zu einem unvergesslichen Erlebnis machten.

Im Martelltal, 07.- 10. April 2024

Am frühen Sonntagmorgen starteten wir mit zwei Bussen ab Schwäbisch Gmünd bzw. Bargau Richtung Südtirol. Wegen den bei uns schon mehr als frühlingshaften Temperaturen herrschte doch einige Skepsis, was uns wohl in den Bergen erwarten würde. Für den Fall der Fälle war jedoch auch an eine Befestigungsmöglichkeit für die Schneeschuhe am Rucksack gedacht…
Ein erstes Treffen der gesamten Gruppe (10 Teilnehmer und 2 Trainer) war dann pünktlich um 10:00 Uhr zum Kaffee in Nassereith. Die weitere Fahrt gestaltete sich auch problemlos und ohne Staus.

Am Talschluss-Parkplatz im Martelltal angekommen, waren wir dann doch wegen der vorhandenen Schneemenge positiv überrascht. So konnte es gleich ab Parkplatz mit angeschnallten Schneeschuhen losgehen.

Vorbei an der Zufall-Hütte erreichten wir nach rund 2,5 Stunden unser heutiges Etappenziel, die Marteller Hütte (2.610 m). Nach der üblichen „Orientierungsphase“ auf der Hütte und dem Bezug unseres kuscheligen 12-Betten-Lagers konnten wir uns beim gemeinsamen Abendessen noch etwas näher beschnuppern und Pläne für den nächsten Tag schmieden. Da das Wetter ab Dienstag schlechter prognostiziert war, stand auch zur Diskussion, den Cevedale bereits am Montag in Angriff zu nehmen. Doch es blieb dann bei der geplanten Eingehtour für den nächsten Tag.
So starteten wir am **Montag früh** bei allerbestem Wetter in Richtung Köllkuppe (Cima Marmotta, 3.330 m). Die Tour gestaltete sich dann doch anspruchsvoller als gedacht. Da wir etwas vom Weg abgekommen waren, mussten wir noch einen kurzen felsigen Abstieg und die Querung einer steilen Flanke meistern, bis wir dann über einen ausgesetzten Gipfelgrat unser Ziel erreichten.

Besonderen Dank an Stojan für seine unermüdliche Spurarbeit beim Aufstieg!

Nachdem wir die prächtige Aussicht auf die umliegenden Gipfel genossen hatten, machten wir uns wieder auf den anfangs doch recht steilen Abstieg. Frühzeitig wieder an der Hütte angekommen, hatten wir noch ausreichend Zeit, um Kräfte für den nächsten Tag zu sammeln.

An dieser Stelle sei auch noch erwähnt, dass die Gruppe sehr gut harmonierte und wir schnell ein eingespieltes Team waren.

Wegen dem für nachmittags vorhergesagten Schneefall starteten wir am Dienstag früh bereits um 05:30 Uhr zu unserem großen Ziel, dem Cevedale (3.769 m).

Unterwegs war es so windig, dass es den einen oder anderen fast umgeblasen hätte.

Für die letzten steilen 200 Höhenmeter war dann der Wechsel auf Steigeisen angesagt. Hier war jetzt Günni in seinem Element und spurte uns den Weg Richtung Gipfel.
Nach rund 5 Stunden und 1.300 Hm war das Ziel erreicht. Zum Glück hatte sich der Wind gelegt, sonst wäre es schnell sehr ungemütlich geworden. Aber so konnten wir doch ausgiebig das herrliche Panorama genießen.

Auf dem Rückweg machten wir noch einen Abstecher zu den „Drei Kanonen" (Cima Tre Cannoni, 3.276 m), einem Relikt aus dem 1. Weltkrieg.

Nach insgesamt 8 Stunden erreichten wir dann erschöpft, aber glücklich wieder die Hütte. Kurze Zeit später setzte dann auch schon der erste Schneefall ein.
Beim Abstieg von der Hütte am nächsten Morgen musste noch eine etwas kritische Stelle überwunden werden, bis wir dann alle wieder wohlbehalten an unserem Ausgangspunkt ankamen. Die Rückfahrt gestaltete sich auch problemlos.
Nochmals vielen Dank an unsere Fahrer Kai und Norbert. Besonderer Dank gilt natürlich unseren Trainern Günni und Stojan für die ganze Organisation und Durchführung der Schneeschuh-Tour!
Für mich waren es sehr schöne und erlebnisreiche Tage und ich freue mich schon auf ein nächstes Mal.

Jürgen Kremer

Das Skitourwochenende vom 15.-17.3.2024 sollte ursprünglich ins Lechtal gehen.

Zwei Wochen vor dem Start wurde alles ins Hintersteiner Tal verlegt. Mit dem Fahrrad – so der Plan – wollten wir mit Ski, Stiefel und Gepäck zum Giebelhaus radeln. Hierzu hatten sich 5 Teilnehmerinnen und Teilnehmer angemeldet. Leider war die Wettervorhersage zwei Tage zuvor so schlecht, dass eine Absage des Wochenendes drohte. Aber, dank des unermüdlichen Einsatzes von Robert und Patrick, fand sich eine wetterfreundlichere Alternative.

So fuhren wir am Freitagmittag an den Brenner ins Pfitschtal.

Am Samstag führte unsere 1. Tour über das Schlüsseljoch zur Flatschpitze. Die Tour begang sonnig, leider änderte sich das Wetter schnell und so liefen wir bei Schneetreiben auf das Joch. Zum Glück riss der Himmel bald wieder auf, so dass wir bei Sonnenschein weitergehen konnten. Unsere erste Abfahrt an diesem Tag von der Flatschspitze endete an der Enzianhütte. Hier kehrten wir zu einem wohlverdienten Mittagessen ein. Natürlich gab es, wie in Südtirol zu erwarten, leckere Knödel in allen Variationen.

Gut „knödelgestärkt“ kehrten wir zurück auf das Schlüsseljoch – diesmal ohne Schneetreiben und mit klarer Aussicht.

Von dort konnten wir auf **fluffigem Schnee** genüsslich abfahren. Nach insgesamt 1500 Höhenmetern und fast 8 Stunden erreichten wir wieder unseren Ausgangspunkt.
Am Sonntag stand dann aufgrund der längeren Rückfahrt eine kleinere 2. Tour auf dem Programm. Nach 1100 Höhenmeter erreichten wir bei Sonnenschein die Riedspitze. Zu Beginn unserer Abfahrt war die Schneedecke noch sehr hart gefroren, aber nach einigen Höhenmetern wurde der Schnee lockerer und die Abfahrt zum Hochgenuss. Am Ende unserer Tour erreichten wir auch hier eine Hütte.

Auf der Pratneralm stärkten wir uns – natürlich wieder mit Knödel – für die lange Heimfahrt.

an den Brenner...

Auf beiden Touren wurde uns wirklich allerhand geboten:

Von Sonnenschein, über Schneetreiben und Nebel, Aufstieg mit Ski an den Füßen oder auf dem Rücken bis zur Schneegrenzen, Abfahrten im fluffigem Schnee, auf vereisten Hängen oder im Sulz, Hütteneinkehrungen – natürlich mit Knödeln.

Die Stimmung in der Gruppe war ausgelassen. Rundum war es einfach ein Spitzenwochenende. Vielen Dank an euch, Robert und Patrick, für eure Organisation und eure gute Führung! (Ihr macht nicht nur auf der Schaukel eine spitzen Figur!)

Am nächsten Tag besteigen wir den Großen Turm. Im noch schattigen Tal zum Öfa-Pass beobachten wir acht Gämsen auf ihrem morgendlichen Frühstücksweg. Weiter geht es links hinauf an der Gamsfreiheit vorbei in den Rachen zu den Türmen, begleitet von intensiver Spurarbeit. Nach dem Überwinden der Steilstufe erreichen wir über die südwestliche Seite den 2831 m hohen Gipfel.

20./21.01.2024

Fünf kühne Schwaben starten bei -13 Grad im Gauertal zur Lindauer Hütte. Nach einer kurzen Stärkung frischen wir unsere LVS-Kenntnisse an der sonnigen Seite der Hütte auf, bevor es Richtung Drusentor geht.
Der Aufstieg führt uns zu einer bezaubernden Tiefschneemulde unterhalb des Sporaturmes.

Die Abfahrt zur Lindauer Hütte erfolgt im herrlichen Neuschnee, gefolgt von einem köstlichen Abendessen.

Nach einer kurzen Pause genießen wir die rasante Abfahrt durch den Rachen der Türme.

Zurück auf der Hütte lassen wir die Tour bei Kaffee und Kaiserschmarren ausklingen, während wir bei Abendsonne die hohen Gipfel betrachten.

Herzlichen Dank an unseren Guide Volker und die Mitstreiter Rosi, Eckhard, Bernhard und Jürgen.

MOOBLY

Deine Mitfahrzentrale für die Berge

In abgelegenen Bergregionen stoßen öffentliche Verkehrsmittel oft an ihre Grenzen. Mit Moobly kannst du Fahrten anbieten oder suchen – schnell und digital.

Finde Mitfahrgelegenheiten für die nächste Bergtour und schütze gleichzeitig unsere Bergwelt!

Schützen, was wir lieben

Gemeinsam mehr erreichen

Einfach, digital, sicher

Warum Mobbly?

Gemeinsam schützen wir die Alpen und reduzieren CO2-Emissionen, indem wir Fahrgemeinschaften bilden. Spaß am Bergsteigen und die Möglichkeit, neue Freunde oder Bergsportpartner*innen zu finden, stehen im Vordergrund. Wir bieten einfache und sichere digitale Fahrtensuche und unterstützen euch bei Fragen und Anliegen.

Am besten gleich anmelden und gemeinsam losfahren.

www.moobly.de

powered by DAV Summit Club

www.mz-kuechendesign.de
KüchenDesign
Lorcher Str. 41
73547 Lorch
in LORCH
hat die Auszeichnung
zu einem der
BESTEN
KÜCHENHÄUSER
DEUTSCHLANDS
von der zuhause wohnen
zuhause wohnen
für Engagement und
Qualitätsbewusstsein
erhalten.
dk
KÜCHEN, DIE PASSEN

WOHNSTUDIO
Schuler
Planen mit Idee. Realisieren mit Kompetenz.
INSEKTEN SCHUTZ
NEHER
| Insektenschutz
Gitter nach Maß
www.wohnstudio-schuler.de
Untere Gasse 1 | 73565 Spraitbach | ☎ 07176 451815
| Insektenschutzgitter
| Markisen
| Raumausstattung
| Küchen